

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gen worden. Es war eine sehr blutige Bataille. Man sagt, daß der Kaiser selbst anwesend war.

Der König: Wo ist der Fürst?

Der Lieutenant: Ich weiß nicht, Euer Majestät. Die Re-
traite erfolgte sehr ungeordnet. Die Franzosen waren in großer
Übermacht; wir wurden von allen Seiten angegriffen.

Scharnhorst: Die Franzosen bei Weimar? Dann muß sich
die ganze Armee auf Nordhausen zurückziehen. Euer Majestät
genehmigen, daß ich die erforderlichen Ordres gebe.

Er gibt die Befehle an seinen Stab. Andere Versprengte kommen. Unter
den Truppen hört man den Ruf:

Die Franzosen kommen . . . sie sind schon in Weimar!

Panik. Der Rückzug geht in regellose Flucht über.

Das königliche Schloß in Schwedt.

17. Oktober 1806.

Nachts. Im Treppenhaufe. — Die Königin ist eben auf der Flucht an-
gelangt. Diener mit Säckeln geleiten sie die Treppe hinauf. Ihre Söhne,
der elfjährige Prinz Friedrich Wilhelm und der neunjährige Prinz
Wilhelm eilen ihr entgegen.

Die Königin: Meine Söhne, ihr seht mich in Tränen. Ich
beweine das schwere Geschick, das uns getroffen hat! Der König
hat sich in der Tüchtigkeit der Armee und ihrer Führer geirrt
und so haben wir unterliegen müssen. (Sie umarmt die Prinzen)
Werdet Männer und geizet nach dem Ruhm großer Feldherrn
und Helden. Wenn euch dieser Ehrgeiz fehlte, so würdet ihr des
Namens von Prinzen und Nachkommen des großen Friedrichs
unwürdig sein. Könnt ihr aber den niedergebeugten Staat nicht
wieder aufrichten, so sucht den Tod, wie ihn Louis Ferdinand
gesucht hat!